

Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung:
Egon Freiherr von Berchem



7. Jahrgang 1929
Nr. 12

MAX KELLERERS VERLAG · MÜNCHEN

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V.

Geschäftsstelle und Schriftleitung München, Herzogspitalstraße 1/I. * Fernruf Nr. 91594
Postcheckkonto München 23220.

Der am 19. Mai 1922 gegründete „Bayerische Landesverein für Familienkunde“ bezweckt:

- Die Pflege und Förderung der familiengeschichtlichen Forschung, insbesondere innerhalb Bayerns, sowie aller einschlägigen Gebiete (Wappenkunde, Vererbungslehre usw.).
- Die gegenseitige Unterstützung seiner Mitglieder bei allen genealogischen Arbeiten durch Ratsschläge, Auskünfte, Vermittelungen, vor allem durch Austausch der „Arbeitsbogen“ (einer Darstellung der eigenen Forschungstätigkeit eines jeden Mitgliedes, um gemeinsame Interessen zu verfolgen und zweckmäßige Arbeitsteilung aufzunehmen), sowie durch Nachweis von Berufsgenealogen in und außerhalb Bayerns.
- Die Herausgabe von Druckwerken von allgemein familiengeschichtlichem Interesse.

Der Landesverein besitzt eine Bücherei (zurzeit Hohenzollernstr. 81/II, bei Bücherwart Hofrat Edgar von Rückert, Fernsprecher 33057, Benützungszeit gewöhnlich Dienstag von 4–6 Uhr), ein Archiv mit zahlreichen familiengeschichtlichen Nachweisen, ferner eine eigene Zeitschrift, die jährlich in 12 Nummern erscheinenden „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“. Er unterhält familiengeschichtliche Lesezirkel.

In München veranstaltet er jeden ersten Freitag im Monat einen Vortragsabend im Konversationsaal des Hotel Union, Barerstraße 6; jeden dritten Freitag treffen sich die Mitglieder zum zwanglosen Zusammensein in der Gaststätte des gleichen Hotels.

Der Verein steht mit den übrigen deutschen familienkundlichen Vereinen in enger Fühlung und Austauschverkehr.

Der Mitgliederbeitrag beträgt vierteljährlich Mk. 2.—. Als Aufnahmegebühr ist Mk. 1.— zu entrichten. Die „Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“ und das „familiengeschichtliche Such- und Anzeigebblatt“, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der familienkundlichen Vereine Deutschlands, werden den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Alle Zuschriften und Beiträge für die Vereinszeitschrift sind an die Geschäftsstelle München, Herzogspitalstraße 1/I., Fernruf 91594, zu richten, die Zahlungen auf das Postcheckkonto München 23220 zu überweisen.

Der Vorstand:

Egon Frhr. von Berchem,

1. Vorsitzender.

Herzogspitalstr. 1/I, Fernruf 91594.

Georg von der Grön,

Schriftführer,

Elementstr. 32/O.

Otto Krause,

Schatzmeister,

Nymphenburgerstr. 191/III, Fernruf 60041

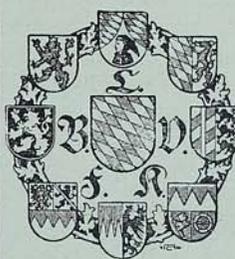
Dr. Fridolin Solleder,

2. Vorsitzender,

Ottlingerstr. 12/O, Fernruf 21068.

Ortsauschuß: Jos. Bräu, Standesbeamter, Dr. Th. Dombart, Universitätsprofessor, J. Hamberger, Regierungsrat, Dr. Fritz Lenz, Universitätsprofessor, Lorenz M. Rheude, Kunstmaler, Edgar v. Rückert, Hofrat, Dr. Gustav Wulz.

Landesausschuß: Carl Frhr. v. Andrian, Major a. D. und Gutsbesitzer in Reichholz bei Obergünzburg, Jos. Demleitner, Pfarrer in Eschenlohe, Dr. Freitag, Oberarchivar, Regensburg, Dr. Wilhelm Hogelt, Studienprofessor in Nürnberg, Dr. Jos. Frz. Knöpfler, Staatsoberarchivar in Landshut, Dr. Ludwig Rothensfelder, Konservator am Germ. Nationalmuseum in Nürnberg, D. Dr. Karl Schornbaum, Dekan in Roth bei Nürnberg, Dr. h. c. Herm. Schreibmüller, Oberstudiendirektor, Ansbach, Dr. S. Wiedenmann, Stadtarchivdirektor, Augsburg.



Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

Schriftleitung: Egon Freiherr v. Berchem
München, Herzogspitalstr. 1/I Fernspr. 91594

7. Jahrgang

Nr. 12.

1929

Inhalt: Die Lemminger auf Kulmain — Die Meister der Freisinger Zisterzienser und ihre Lehrlinge, in der Zeit von 1649–1850 — Wolfbauer — Berliner Bürger aus Bayern 1476–1852 — Einige Ortsfremde in oberfränkischen Kirchenbüchern — 2. Strebel-Strebel-Tagung — Unsere nächsten Vorträge.

Die Lemminger auf Kulmain.

Von Graf L. Oberndorff.

Es gibt zwei schlimme Feinde der historischen Forschung: Druckfehler und Lesefehler. Daher darf ich vielleicht im Interesse der Genealogen einen solchen Fehler, der sich in die Veröffentlichung aus dem ältesten Rehauer Taufbuch (Jahrgang 1929, Heft 11 S. 201 ff. unserer Zeitschrift) eingeschlichen hat, berichtigen. Hier erscheint mehrfach eine Familie Bemminger von Kulmain. Es handelt sich aber um die Herrn von Lemmingen auf Kulmain; das Geschlecht ist seit etwa Mitte 1500 im Amt Waldeck begütert, wo es einen der beiden Ritterfidejussoren zu Kulmain als kurpfälzisches Lehen erwarb. Im Wappen führt es einen durch eine silberne Spitze geteilten roten Schild, die drei Felder belegt mit je einem Mittelstück eines Eichenblatts von gewechselter Tinktur. 1568 trägt Hans Ernst Lemminger zu Kulmain, der schon 1557 als Pfreimbderischer Vormund erscheint, vom Landgrafen zum Leuchtenberg zwei Drittel des großen Zehentens zu Kulmain zu Lehen. Er ist wohl der Vater der im Taufbuch genannten Anna Maria Pfreimbder und hat seine Tochter mit seinem Mündel verheiratet. (Statt Welsau ist im Taufbuch wahrscheinlich „Treb sa u“ zu lesen? Den Hammer Welsau besaßen damals die Blechschmidt von Thela oder Thelein, die ja auch unter den Pathen erscheinen.) 1584 empfängt der Sohn Hans Ernsts, Hans Thomas L. v. K. den obigen Zehenten, den er von seinem Vater gekauft hat, zu Lehen. 1635 wird Paul Lorenz (wohl ein Sohn des Hans Thomas) als Lehenträger seines Bruders Hans Heinrich des

jüngeren mit dem Hammer zu Hopfau bei Kretschentreut im Amt Wald-
ed belehnt. (1624 von Sebastian von Brandt erkaufte.) 1651 empfängt
Hans Heinrich von L. und R., Landrichter zu Auerbach, Pfleger zu Hohen-
berg und Thurndorf vom Landgrafen zum Leuchtenberg den halben Stock-
weyer im Sommerheu, den Paul Lorenz als Vormund des Hans Ernst
(II.) v. L. zu Lehen trug und den Hans Heinrich gekauft hat. Im glei-
chen Jahre empfängt dieser als Lehensträger seines Veters (Onkel?)
Hans Heinrich (I.), der zu Bayreuth wohnt (der Hofmeister zu Amberg
des Taufbuchs!) den Hammer Hopfau. Diesen Hammer kauft Hans Hein-
rich II. und wird 1658 damit belehnt. Der Hammer wurde anscheinend
dem Geschlechte zu gesamter Hand verliehen. Hans Heinrich II. war
vermählt mit Maria Sophia Groß von Trockau. Er hatte zwei Söhne:
Heinrich Philipp Ludwig und Joseph Johann Heinrich, belehnt 1714.
Heinrich Philipp Ludwig hatte einen Sohn Heinrich Sigmund Moysius
Fährnich im kurfürstlichen Regiment Maffen, der 1729 belehnt wird.
Vermutlich dessen Sohn Franz Anton v. L. auf R. Fähnenjunker im
Gräfl. Hollensteinischen Infanterie-Regiment zu Amberg empfängt sein
Lehen 1768.

Im Schloß Wolframshof befindet sich ein Schrank von ca. 1650/60
offenbar aus Kulmain stammend und durch eine Gräfin Morawitzin,
die Kulmain besaßen an die Freiherrn von Lindenfels gelangt, mit fol-
genden vier gemalten Wappen: Lemminger von Kulmain — Rabensteiner
zu Wirnsberg, — Schlamersdorff — Mendel v. Steinfels. Die Ahnen-
tafel ist wahrscheinlich folgendermaßen aufzulösen.

Hans Ernst Lemminger v. R. Na Tochter des Augustin von Rabenstein zu Wirns- berg. (nach Schifers Manu- skript).	Hans Wolf von Schlamersdorff zu Hopfenohe	Magdalena Mendel von Steinfels (nach Biedermann).
---	---	--

Hans Thomas L. v. R.

ha. von Schlamersdorff

Paul Lorenz L. v. R.

Hans Heinrich (II.) L. v. R.

Eine genaue Filiation der angeführten Lemminger vermag ich nach mei-
nen Aufzeichnungen nicht aufzustellen. Wahrscheinlich ist folgende:

Hans Ernst von Lemmingen auf Kulmain	Hans Lorenz L. v. R. auf der (Hammer?) Müh- le zu Rehau (Viel- leicht auch Sohn Hans Ernsts).
Gattin Na. Tochter Augustins v. Rabenstein zu Wirnsberg (nach Schifers Manuskript)?	?

(Fortsetzung nächste Seite oben.)

Hans Thomas Gattin Na von Schlamersdorff zu Hopfenohe. ?	Anna Maria Gat- te Wolf Ernst Pfreimbter zu Welsau (Treb- sau?)	Hans Heinrich I. Hofmeister zu Amberg später in Bayreuth G. Lucretia Sidonia von Winterfeld ?
--	---	--

Hans Ernst II.

Paul Lorenz kur-
fürstl Rat und
Pfleger zu Rieden

Hans Heinrich II. Landrichter zu Auerbach, Pfleger
zu Hohenberg und Thurndorf
Gattin: Maria Sophia Groß von Trockau

Heinrich Philipp Lud-
wig

Joseph Johann Heinrich

Heinrich Sigmund Moy-
sius

? Franz Anton

Die Meister der Freisinger Fischerzunft und ihre Lehr- linge, in der Zeit von 1649 — 1850.

Von Amtsrichter Dr. Hirsch, Moosburg.

Bei meinen familiengeschichtlichen Forschungen stieß ich auf zwei Quel-
len, die über die Fischerzunft in Freising Auskunft geben. Diese Zunft
umfaßte, wie sich aus dem Folgenden ergibt, neben den Meistern der
Stadt Freising auch die der Umgebung, wie Ahering, Erching, Isma-
ning und Oberföhring.

Die erste Quelle betitelt sich: „Prothocol Aines Ersamben Hamndt-
Werdhs der Fischer alhie zue Freising“, die zweite Quelle besteht in 6
Zunftrechnungen, von denen die vom Jahre 1790 überschrieben ist mit:
„Rechnung So Einem Ehrsammen Handwerck der Burgerlichen Fischer
in der Hochfürstl. Statt Freising von mir Franz Baumgartner Verbur-
gerten Fischern als der Zeit aufgestellten Handwercks Fürhern abgelegt
worden von SS. Peter: et Pauli ao 1790: zu solche Zeit Anno 1791.“

Ich nehme die 2. Quelle vorweg, weil sie weniger umfangreich ist
und für den Familiengeschichtsforscher weniger bietet als die erste. Die
6 Rechnungen wurden aufgestellt in den Jahren 1721, 1751, 1760, 1787,
1789 und 1791. Der jeweilige Handwerksführer war: Veit Harnspründt-
ner, Georg Wolfgang Riedl, Georg Daxenberger, Michael Versprecher,
Jakob Glüd und Franz Baumgartner. Einige von ihnen begegnen uns

wieder im nachher zu besprechenden Protokollbuch. Franz Baumgartner ist der Ahn des heute in Freising auf dem „Eisenreichfischer“-Anwesen in der Fischergasse sitzenden Peter Baumgartner. Die Rechnungen enthalten in Kürze die Einnahmen und Ausgaben der Zunft und die Verteilung der sich jährlich ergebenden Passiva — Aktiva waren nicht vorhanden — auf die einzelnen Zunftmeister. Im Jahre 1791 waren deren acht.

Im Jahre 1791 z. B. betrugen die Einnahmen aus „Außenständen“, „Kapitalien“, „Meistereinkäufen“, „Einverleibungen von Schwestern und Brüdern“, = 0. Die Fischer von Erching, Ahering, Ismanning und Föhning gaben je 5 xr, ebenso die 4 Freisinger Meister. Die „Quatembergelder“ und „Extra ordinari Einnahme“ brachten auch nichts ein, sodaß nur 40 xr Aktiva vorhanden waren. Dagegen erwuchsen an Ausgaben 22 fl 34 xr. und zwar für Quatembergelder an den Stadtdochant, für 5 Jahrtage, dem „Custoderer für Kerzenanzünden“, für ein Lob- und Seelenamt, für den Jahrtag des Simon Hau und 2 Messen, für den Philipp Jacob Sterr-Jahrtag nebst 2 Messen, für den Organisten, den Choralisten und für die Verbesserung des „Dünzlstags“, die „gemein Ausgaben“ und „Ausstände“ betrugen = 0. Jeder der 8 Zunftmeister hatte ein Achtel der Passiva zu tragen.

Was das „Prothocoll“ anlangt, so ergibt sich aus den Einträgen, daß jeder Lehrling drei Jahre Lehrzeit durchzumachen hatte, und zwar bei einem Meister der Zunft. Dann wurde er „freigesprochen“. Der erste Eintrag im Protokoll betrifft eine solche Annahme als Lehrling und seine „Freisprechung“. Er lautet:

„Den 4. Februarij 1649 ist bey einem Ersamen Handtwerch der Fischer alhie zu Freising zu gedachtem Handtwerch auf Drey Jahrlang zu Lehrung aufgedingt worden der Erbar Junge gesell Sebastian Grabmair von Dietershaimb Churfürstl. Landgchts Crantzperg gelegen, auch Ihme die gewöhnliche handwerchsgewohnheit was dies orths gebreichig vorgehalten worden, neben abstattung 2 lb Wag ins handwerch zu reichen. Lehrmeister: Hans Sellmair Bischer von Erching. Lehrling: Sebastian Grabmair.“

„Sonntag den 4. Fbr No 652 ist obgedachter Sebastian Grabmair Weillen nichts Clagwürdiges vorübergangen durch seinen Lehrmeister Hannsen Sellmair seines so lehrnten Bischerhandwerchs der erstreckhten Drey Lehrn Jahr in beysein aines Ersamben ganzen handwerchs der Bischer frey ledig und muessig gesprochen worden. Actum vsupra.“

Ueber die Aufnahme eines Meisters („Mitmeister“ oder „Ganzmeister“) gibt folgender Eintrag ein Bild:

„30. Martij Anno: 1660: Erscheint Hanns Aichenloher, Bischer von Ahering, vorbringent wie daß er Willens Wehr sich in das handtwerch der Bischer hochfürstl. Residenzstadt Freising dergestalten einzuverleiben, das er khünfftiger Zeith seine Lehrknecht; die er zu Iheren auffaudingen Vorhabends, Als dits orts breüchig, auff 3 Jahr zu Ihe-

ren auffdingen, vnnnd Nach VolCndung dessen Widerumben Ledtig zehlen mechte, Worauf Ihme ein Ersambes handtwerch der Bischer seine bütt Dergestalt vnnnd In Anseh- ung Weillen er Aichenloher mit seinem Bischkhan etwaß benachbart Stadt gethan, daß er Zu erhaltung Gottes. Im gelt solt richtig machen 2 schil: thaller Wß 1 fl. 17 gr: neben abstattung 2 lb landtwar vnnnd dem alleinherkhommen gemes, ain Erlichs Maistermahl geben, Darbey bedingt worden, das er Inner Jahrsfrist Dem Handtwerch seinen Ehernbrief vorweis, darauf ist ermelter Aichenloher für einen einkhaufft Mitmaister erkhannt vnnnd solcher gestalten, das Handtglib von Ihm Dem Handtwerch der Bischer abgelegt. Act. vt supra.“

Es folgen nun die Namen der Meister der Freisinger Fischerzunft und ihrer Lehrlinge nebst Aufnahme- und Freisprechungszeit, wie sie sich aus dem Zunftprotokoll ergeben:¹

1: M. Hans Sellmair in Erching:

4.	2.	1649.	V: Sebastian Grabmair von Dietersheim	F:	4.	2.	1652
4.	2.	1652.	V: Andreas Millpaur von Erching	F:	31.	1.	1655
31.	1.	1655.	V: Balthasar Sellmair, Sohn des Meisters	F:	3.	2.	1657
4.	2.	1657.	V: Christoph Schäßler von Ismanning	F:	9.	2.	1659
9.	2.	1659.	V: Stephan Sellmair, Sohn des Meisters	F:	22.	7.	1662

2: M. Caspar Fischer in Freising:

29.	6.	1654.	V: Wolf Eisenreich, Sohn des Fischers Georg Eisenreich in Freising ²	F:	8.	7.	1657
13.	7.	1659.	V: Thomas Haub von Baden	F:	22.	7.	1662

3: M. Oswald Engllander:

29.	6.	1652.	V: Sebastian Senj	F:	29.	6.	1655
6.	11.	1557.	V: Michael Engllander, Sohn des Meisters	F:	13.	7.	1659
13.	7.	1659.	V: Andreas Engllander, Sohn des Meisters	F:	22.	7.	1662

4: M: Hans Aichenloher in Ahering wird als Meister aufgenommen

30.	3.	1660.	V: Hans Schlaginhausen von Hangenham	F:	10.	3.	1663
2.	9.	1674.	V: Andreas Berger von Wolfratshausen	F:	9.	8.	1676
5.	9.	1677.	V: Caspar Ostermair von Ismanning	F:	20.	11.	1680

durch Jacob Zächerl

M: nicht genannt!

24.	8.	1664.	V: Simon Hau(b) von Baden	F:	7.	10.	1668
-----	----	-------	---------------------------	----	----	-----	------

5: M: Martin Mayr in Freising (von Winham?) wird als Meister aufgenommen

17.	11.	66					
26.	5.	1681.	V: Balthasar Berger von Wolfratshausen	F:	16.	4.	1684
12.	11.	1684.	V: Josef Hau von Baden	F:	?		
2.	9.	1685.	V: Josef Wäßl von Freising	F:	20.	4.	1688
6.	1.	1692.	V: Hans Hbrandt, Fischerssohn von Ostfing	F:	16.	1.	1695
8.	5.	1695.	V: Michael Graf, Fischerssohn von Wolfratshausen	F:	13.	4.	1698

1. M = Meister, V = Lehrling; F = Freisprechung.

2. dies waren die Vorbesitzer des jetzt dem Peter Baumgartner in der Fischergasse zu Freising gehörigen Hauses.

6. M: Matthäus Zächerl in Freising:
 7. 10. 1666. V: Jacob, Sohn des Meisters F: 6. 3. 1672
 8. 8. 1678. V: Andreas Gilg von Rudlfing F: 7. 8. 1681
7. M: Martin Hau(b) in Baden:
 7. 10. 1668. V: Christoph, Sohn des Meisters F: 6. 5. 1672
8. M: Stephan Fischer in Oberföhring: als „Ganmeister“ aufgenommen 14. 7. 1669
 14. 7. 1669. V: Josef Fischer, Sohn des Meisters F: 24. 7. 1672
9. M: Balthasar Stöckinger in Erching als „Ganmeister“ aufgenommen 14. 7. 1669
 14. 7. 1669. V: Georg Sellmair, des Meisters Stieffsohn F: 24. 7. 1672
 5. 9. 1677. V: Martin Sellmer, Fischerssohn von Wang F: 21. 7. 1680
10. M: Balthasar Schwankhardt in Ismaning als „Ganmeister“ aufgenommen.
 20. 12. 1670. V: Hans Mitterhofer von Ismaning. F: 29. 6. 1673
 27. 1. 1675. V: Lucas Kiechelmair von Bogenhausen (München) F: 5. 9. 1677
 21. 11. 1677. V: Philipp Schaidtenhofer von Grünwald („) F: 20. 11. 1680
 2. 5. 1685. V: Melchior Lächler von Oberföhring F: 20. 4. 1688
 15. 5. 1689. V: Mathias Berger von Wolfratshausen F: 6. 1. 1692
11. M: Wolf Eisenreich in Freising wird als „Mitmeister“ aufgenommen 22. 6. 1671
12. M: Wolf Schwarz, Hoffischer in Freising:
 3. 6. 1674. V: Georg Stolz aus Aibling F: ?
 7. 8. 1678. V: Balthasar Hölzl von Mitterlern F: 7. 8. 1681
13. M: Jakob Zächerl in Achering, Sohn des Mathias J. Fischer in Freising:
 25. 8. 1680. kauft er sich als Meister ein.
 20. 11. 1680. V: Andreas Aichenloher, des Meisters Stieffsohn F: 16. 4. 1684
 11. 2. 1685. V: Jakob Rhdter von Ismaning F: 27. 7. 1687
 27. 7. 1687. V: Martin Rentfeller von Mintraching F: ?
 16. 4. 1691. V: Michael Aichenloher von Achering, Sohn des Hans A.
 8. 5. 1695. V: Veit Aichenloher von Achering, Stieffsohn des Meisters F: 15. 12. 1697
 5. 12. 1697. V: Blasius Fornbeitner von Achering F: 6. 2. 1701
 6. 2. 1701. V: Benedikt und Simon, des Meisters Söhne F: 8. 3. 1705
 15. 4. 1705. V: Thomas Schwarz von Astenhofen F: 27. 12. 1707
 27. 12. 1707. V: Thomas, Hans, Sebastian und Josef, des Meisters Söhne
 16. 4. 1725. V: Anton, sein Sohn
 9. 6. 1710. V: Jacob Heigl von Achering F: 6. 2. 1713
14. M: Georg Huber von Freising
 7. 8. 1678. V: Simon Hau(b) von Eigendorf F: 7. 8. 1681
15. M: Philipp Jacob Sterr, Hoffischer in Freising (aus Straubing) wird als Mitmeister aufgenommen 12. 7. 1682
 6. 8. 1684. V: Georg Hau(b) von Baden F: 29. 6. 1687
 1. 8. 1688. V: Georg Rädlmair von Jechenhofen F: 4. 6. 1691
 4. 6. 1691. V: Franz Schwarz, des Meisters Stieffsohn F: 11. 5. 1693
 11. 5. 1693. V: Thomas Fellermair von Zmenhofen(?) F: ?
 19. 2. 1696. V: Hans Hainrich von Haslbach F: 1. 2. 1669
 1. 2. 1699. V: Andreas Fuchs von Wartenberg ?
 18. 4. 1702. V: Bartholomäus Reitmair von Haag F: 8. 3. 1705
 25. 2. 1715. V: Hans Gaisritter von Palzing ?
 2. 2. 1724. V: Georg Wolfg. Riedl (Kammerdiener in Neustift, geb. in Geisensfeld, heiratet die Witwe des Simon Hau in Freising) F: 29. 8. 1725

16. M: Georg Sellmair von Erching, Sohn des † Hans S. kauft sich ein 22. 6. 1687
 22. 6. 1687. V: Christoph Rübolt von Ismaning F: 15. 5. 1690
17. M: Jacob Kotter in Ismaning kauft sich am 22. 5. 1689 als Meister ein.
18. M: Simon Hau von Eigendorf, Meister in Freising: 15. 5. 1689
 8. 5. 1695. V: Benedikt Bichlmair von Minding(?) F: 13. 4. 1698
 13. 4. 1698. V: Benedikt Vog, Fischerssohn v. Oberdinning F: 6. 2. 1701
 12. 11. 1702. V: Josef Kreuzmair von Eigendorf F: 31. 1. 1706
 10. 7. 1706. V: Georg Schlaginthauffen von Hangenham F: 25. 4. 1707
 18. 4. 1708. V: Jacob Zollner von Moosburg F: 9. 6. 1710
 14. 8. 1712. V: Franz Glonner von Tölz F: 3. 6. 1714
 25. 2. 1715. V: Philipp Wallner von Volkenschwandt F: 27. 2. 1718
19. M: Johann Hölderich von Dtlfing am 1. 6. 1704 als Meister aufgenommen.
20. M: Jakob Schiefl, Fischerssohn von Ismaning kauft sich ein 14. 4. 1705
 15. 4. 1705. V: Franz Schwankhardt von Erching F: 27. 12. 1707
 10. 4. 1708. V: Mathis Breckl von Oberhummel F: 7. 4. 1711
 29. 3. 1717. V: Franz, Johann, Jacob, des Meisters 3 Söhne
21. M: Anton Schwankhardt von Erching kau't sich ein 14. 4. 1705
 15. 4. 1705. V: Veit Vorbeitner von Achering F: 27. 12. 1707
 10. 4. 1708. V: Lucas Jobst von Niederhummel F: 7. 4. 1711
 7. 4. 1711. V: Heinrich Sellmair, Stieffsohn des Meisters F: 3. 6. 1714
 „ V: Georg Meister von Neufahrn ?
 29. 3. 1717. V: Caspar Blumthaler von Ismaning F: 1. 4. 1720
 1. 4. 1720. V: Melchior Blumthaler von Ismaning F: 29. 3. 1723
 26. 7. 1728. V: Josef, Anton, Franz, Melchior, des Meisters 4 Söhne
 23. 10. 1740. V: Caspar, Jacob, Mathis, des Meisters 3 Söhne
22. M: Gregor Sellmair von Oberföhring kauft sich ein 14. 4. 1705
 15. 4. 1705. V: Nikolaus Fischer von Oberföhring F: 27. 12. 1707
 25. 2. 1715. V: Andreas Fischer, des Meisters Stieffsohn F: 27. 2. 1718
- Meister nicht genannt!
 28. 4. 1707. V: Andreas Gerbl von Oberding F: 9. 6. 1710
23. M: Veit Vohrpöitner von Achering kauft sich ein 18. 8. 1709
24. M: Mathias Hörl, Fischerssohn von Haag kauft sich ein 12. 8. 1714
25. M: Sebastian Maurer in Oberföhring (aus Allershausen) wird als Meister aufgenommen am 16. 1. 1718
 1. 4. 1720. V: Wolfgang Blumthaler von Ismaning F: 29. 3. 1723
 8. 11. 1723. V: Stephan Maurer, des Meisters Bruder
 23. 10. 1740. V: Andreas, Sebastian, Martin, des Meisters 3 Söhne
26. M: Georg Wolfg. Riedl in Freising als Meister aufgenommen 3. 9. 1725
 1. 6. 1749. V: Johann Georg Dagenberger, Bräuknecht von Högling, der die Witwe des Hans Hörauf in Freising heiratete. F: 25. 1. 1751
27. M: Josef Zächerl von Achering wird Ganmeister 23. 10. 1740
 23. 10. 1740. V: Franz, Josef, des Meisters 2 Söhne
 16. 9. 1753. V: Sebastian, des Meisters Sohn
28. M: Franz Schiefl in Ismaning kauft sich ein 23. 10. 1740
29. M: Hans Preiß von Erching kauft sich ein 23. 10. 1740
30. M: Jacob Schiefl in Ismaning wird als Meister aufgenommen 23. 1. 1746
 23. 1. 1746. V: May Schiefl, des Meisters Sohn und Johann Paul Brucklechner von Ismaning F: 13. 10. 1748

13. 10. 1748. L: Jacob, des Meisters Sohn
 22. 10. 1752. L: Franz, des Meisters Sohn
 1. 2. 1761. L: Johann, des Meisters Sohn
 31. M: Caspar Schwankhardt in Oberföhring wird Meister 23. 1. 1746
 31. 1. 1751. L: Josef Schwankhardt, des Meisters Sohn
 32. M: Johann Georg Dagenberger in Freising wird als Meister aufgenommen 31. 1. 1751
 33. M: Blasius Sedlmair von Dachau wird als Meister in Freising aufgenommen am 18. 5. 1750
 Er hat das Forbeitner-Anwesen gekauft.
 3. 7. 1757. L: Blasius, des Meisters Sohn
 34. M: Sebastian Ettl von Seeshaupt wird als Meister aufgenommen. Er heiratet die Witwe des Mathis Hörl in Freising. 7. 2. 1751
 35. M: Mathis Schwankhardt von Erching wird Meister 22. 10. 1752
 1. 2. 1761. L: Sebastian, des Meisters Sohn:
 36. M: Jacob Glück wird als Meister in Freising aufgenommen 1. 2. 1761. Er ist der Schwiegerohn des Joh. Wolsq. Riedl.
 Nun hat sich auch das Protokoll der Freisinger Fischereizunft aus den Jahren 1761—1850 — allerdings mit großen Lücken — gefunden. Daraus ergibt sich als Fortsetzung der Freisinger Fischmeister und ihrer Lehrlinge:
 37. M: Johann Michael Vorsprecher, der die Witwe Katharina Dettl geheiratet hat, wird als Meister aufgenommen. 23. 8. 1761
 25. 1. 1801. L: Konrad Mühl von Deggendorf. F: 23. 8. 1801
 38. M: Franz Jaecherl von Achering wird als Meister aufgenommen 26. 8. 1770
 7. 2. 1785. L: Franz Baumgartner von Dintenhäusen F: 8. 7. 1787
 9. 7. 1797. L: Joh. Bapt. Jaecherl von Achering F: 12. 10. 1799
 29. 8. 1802. L: Mathias Obermaier von Achering F: 12. 2. 1805
 M: Kaspar Schwankhart von Oberföhring s. No. 30
 2. 7. 1775. L: Joh. Bapt. Raschaster ? von Kirchheim F: 6. 7. 1777
 1. 7. 1781. L: Andreas, des Meisters Sohn
 39. M: Jakob Schiefl von Ismaning wird als Meister aufgenommen 10. 11. 1782
 5. 1. 1805. L: Karl Brunner von Erching F: 17. 2. 1805
 2. 2. 1807. L: Jakob Häckl von Ismaning
 40. M: Franz Baumgartner wird Meister in Freising auf dem Eisenreich Fischeranwesen, das er gekauft hat 1785.
 16. 9. 1798. L: Anton und Sebastian des Meisters 2 Söhne
 M: Jakob Glück Hoffischer in Freising (No. 36)
 29. 11. 1789. L: Nikolaus Friedrich von Oberolm im Mainzischen, der die Witwe Dagenberger geheiratet hat F: 17. 10. 1790
 41. M: Sebastian Schwankhart von Erching wird als Meister aufgenommen 8. 7. 1792
 23. 8. 1801. L: Johann, des Meisters Sohn
 25. 9. 1803. L: Michael Folgner von Barching F: 12. 2. 1805
 42. M: Johann Schiefl von Oberföhring
 12. 11. 1799. L: Johann und Benno des Meisters 2 Söhne
 43. M: Konrad Mühl in Freising wird als Meister aufgenommen 29. 8. 1802
 44. M: Andreas Jaecherl von Achering wird als Mitmeister aufgenommen 6. 1. 1805
 6. 7. 1829. L: Johann, sein Sohn
 5. 7. 1835. L: Andreas, sein Sohn F: 29. 6. 1838

- L: Peter, sein Sohn F: 17. 7. 1845
 45. M: Karl Brunner in Erching wird als Meister aufgenommen 17. 2. 1805
 46. M: Johann Kaiser von Moos, der die Fischerswitwe Geschlöfl heiratet, wird Meister 26. 10. 1806
 47. M: Mathias Steindl in der Hagenau, der die Witwe des Franz Seeholzer heiratet, wird als Meister aufgenommen 22. 11. 1818
 48. M: Franz Schwankhart von Allershausen, der die Witwe Balmberger geheiratet hat, wird als Meister aufgenommen 25. 11. 1815
 29. 6. 1838. L: Johann Westner von Kranzberg
 49. M: Johann Gils von Rudlfing wird als Meister aufgenommen 22. 11. 1818
 50. M: Johann Krimmer von Weng wird als Meister aufgenommen 30. 6. 1822
 51. M: Josef Pachmayr, Wirt in Allershausen, wird als Meister aufgenommen 30. 6. 1822
 52. M: Dionys Geisberger von Allershausen wird als Meister aufgenommen 30. 6. 1822
 53. M: Lorenz Angerer „Riedlfischer“ in Freising wird Meister 29. 6. 1823
 54. M: Michael Lurhammer „Riedlfischer“ in Freising wird Meister 29. 6. 1825
 55. M: Sebastian Baumgartner in Freising
 29. 6. 1826. L: Kaspar Baurseind, Übernehmer des Riedlfischeranwesens,
 5. 7. 1835. L: Sebastian Baumgartner, sein Sohn
 56. M: Kaspar Baurseind, Riedlfischer in Freising, wird als Meister aufgenommen 1829
 57. M: Cajetan Schreindorfer von Landshut, nun Riedlfischer in Freising wird als Meister aufgenommen 6. 7. 1829
 29. 6. 1830. L: Sebastian Reindl von Uich
 29. 6. 1831. L: Johann Westner von Altenburg b. Landshut F: 5. 7. 1835
 „ L: Anton, des Meisters Sohn F: 5. 7. 1835
 29. 6. 1838. L: Ludwig, des Meisters Sohn F: 17. 3. 1844
 15. 6. 1845. L: Michael Gumberger v. Erching b. Landshut F: 28. 6. 1846
 58. M: Josef Lachner in Freising wird Meister 6. 7. 1829
 59. M: Franz Schwankhart von Erching, der das Anwesen seines Stiefvaters Karl Brunner übernommen hat, wird Meister 6. 7. 1829
 29. 6. 1831. L: Benno Schiefl Stadtfischersohn von München F: 5. 7. 1835
 60. M: Johann Hörmann von Allershausen wird als Meister aufgenommen 29. 7. 1831
 61. M: Johann Westner von Kranzberg wird als Meister aufgenommen 5. 7. 1835
 62. M: Georg Einzinger, der die Witwe des Josef Pachmayr in Allershausen heiratet, wird als Meister aufgenommen 1. 8. 1842
 63. M: Josef Hörl von Hohenkammer wird als Meister aufgenommen 1. 8. 1842
 64. M: Sebastian Brunner von Rudlfing wird Meister 1. 8. 1842
 65. M: Josef Barth von Unterbruck wird als Meister aufgenommen 1. 8. 1842
 66. M: Anton Maier von Hohenkammer wird Meister 1. 8. 1842
 67. M: Andreas Jaecherl von Achering wird als Meister aufgenommen 4. 7. 1847
 68. M: Johann Schaller von Moos wird als Meister aufgenommen 4. 7. 1847
 69. M: Johann Westner von Kranzberg wird als Meister aufgenommen 4. 7. 1847
 70. M: Johann Brandmaier von Erching wird als Meister aufgenommen 4. 7. 1847
 71. M: Georg Morasch wird als Meister aufgenommen 4. 7. 1847
 72. M: Jacob Lachner von Dflfing wird als Meister aufgenommen 17. 8. 1850
 73. M: Johann Ristner von Sünzhäusen „ „ „ 10. 11. 1850

Wolfbauer.

Von Georg Wolfbauer. (Fortsetzung.)

St. Luis U.S.A.	D 40	1915
Salzburg	D 133	1929
San Francisco A.	P 115	1898
St. Georgen b. Judenburg St.	N 72	1847
St. Jakob b. Mignitz St.	D 160	1929
St. Johann bei Herberstein St.	M 40	1842
St. Johann bei Villach K.	D 63	1891
St. Lorenzen in der Wüste St.	D 89	1860
St. Peter bei Graz St.	N 59, D 156	1847, 1901
St. Stefan b. Stainz St.	D 128	1929
St. am Bogau St.	M 40, N 52	1823, 1877
Sao Paolo Br.	P 111, P 123	1929, 1929
Sarajewo Bosnien	D 135	1929
Schäftlarn B.	P 55	1929
Schärding D.S.	N 15, P 153	1851, 1905
Schloß Münchhofen bei Weiz St.	D 110	1915
(Schmidmühlen b. Amberg B.)	J 2	1730 F *
(Schwaibach b. Birnbach B.)	20 A	1848 F ∞ †
Schwandorf Pf.	N 12	1869
Schwechat N.S.	N 31	1836
Seligenstadt Hessen D.	P 41	1929
Sorgendorf K.	D 133	1927
Springpütz Deutschsüdwestafrika	P 12	1929
(Stadt Kemnath Pf.) B.	L 5	1776 F Dorisch *
Stadt Kemnath Pf. B.	M 11	1791
Stainach-Irdning St.	D 77	1929
Stainz bei Graz St.	L 10, N 79, D 112	1795—1929, 1901, 1929
Staufen b. Regensburg B.	N 6	1848
(Steinbach b. Pfreimdt Pf.) B.	J 1	1762 M Meirner *
Stockerau N.S.	N 65	1872
Straggang bei Graz St.	D 157	1929
Straubing B.	M 11	1816
(Teunz Pf.)	M 10	1815
(Thallersdorf bei Unt. Viechtach Pf.)	L 12	1767 M *

Traufnitz im Thale Pf.	J 1	1704
Trautensfels St.	D 79	1925
Triest J.	D 65, D 135, P 155	1872, 1901, 1929
Troppau Schlesien	D 90	1867
Tullnerbach N D	P 83	1929
	U.	
Udbina Kroatien	D 49	1894
Unterzirknitz St.	L 10	1778
Unzmarkt St.	N 67	1859
	B.	
Unt. Viechtach B.	K 3	1766 bis 1805
Villach K.	D 104	1929
Vilsbiburg B.	N 108	1880
(" ")	N 112	1886 ∞
(Vilshofen B.)	K 2	F Brunner * 1716
" "	K 2	F Viertel * 1751
Vinkofze Kroatien	D 49	1895
Vohenstrauß Pf.	M 3, D 188	1828 bis 1929, 1890
Völkendorf b. Villach K.	D 76	1896
Vorderfreunddorf B.	D 193	1896
	W.	
Waidhofen a/Ybbs N.S.	N 28	1850
Warasdin Kroatien	D 49	1897
Warschau Rußland	N 58	1840
Weiden Pf.	N 3, P 31	1903, 1929
Weiler B.	N 6	1856
(Weng b. Rottal B.)	N 20a	1850 F † M * ∞ †
Weher a/Enne D.S.	N 47	1911
Wenßern b. Pfreimdt Pf.	J 1	1727
Wien N.S.	M 32, M 33, M 44, N 27, N 31, N 32, N 33, N 47, N 53, N 57, N 64, N 65, N 86, D 51, D 60, D 80, D 81, D 114, D 120, D 121, D 127, D 142, D 165	1815, 1837 bis 1929, 1863 bis 1929, 1849, 1853=1929, 1847=1929, 1850, 1870=1929, 1895, 1869, 1883, 1874, 1880, 1892, 1891, 1899=1929, 1929, 1929, 1929, 1929, 1922, 1923
Wiener Neustadt N.S.	D 121, D 137,	1927, 1929
Wiesla Bh.	D 132	1900

Wibdon St.	N 79, D 68, D 146	1851, 1894, 1911
Willing b. Osterhofen B.	D 198	1929
Windorf bei Straßgang St.	D 110	1929
Wolnzach bei Ingolstadt B.	N 103	1881
Würzburg B.	D 33	1889
	3.	
Zenica Bo.	P 153	1929
Ziersdorf N.S.	P 66	1890
Zisak Ungarn	D 181 a	1929
Znaim M.	N 82, D 176	1894, 1929
Zwettl N.S.	D 127	1900

Berliner Bürger aus Bayern 1476–1852

Von Kurt Meyerding de Ahna.

Eine wichtige Quelle für die Geschichte städtischer Familien bilden die Bürgerbücher. Ihr Inhalt besteht in der Hauptsache aus den Eintragungen über neuaufgenommene Bürger. Der Einwohner einer Stadt, der das Bürgerrecht erwerben wollte oder mußte, hatte beim Stadtschreiber unter Vorlage eines Ausweises (Taufschein, Geburtsbrief, Lehrbrief, Militärpapier) Angaben über Namen, Beruf, Herkunft und Alter zu machen, die unter Hinzufügung der Höhe des erlegten Bürgergeldes in das Bürgerbuch eingetragen wurden. Der Wert der Bürgerbücher und Neubürgerlisten zeigt sich schon darin, daß in der letzten Zeit eine größere Anzahl gedruckt worden ist, die nicht nur vom Familiengeschichtsforscher, sondern auch vom Statistiker und Ortshistoriker eifrig benutzt wird.

Angaben über die Neubürger von Berlin sind im Ratsarchiv in folgenden Quellen zu finden:

- I. Bürgerbücher von Berlin 1453–1852;
- II. Bürgerbücher von Köln a. d. Spree 1508–1610 u. 1689–1710;
- III. Bürgeraufnahme-Protokolle 1726–1852 (etwa 170 Foliobände);
- IV. Gratisbürgeraufnahmen 1816–1852
- V. Judenbürgerbücher 1809–1852.¹

Nur das älteste Bürgerbuch von Berlin (1453–1700) erschien bisher in Druck,² und es bestehen wenig Ausichten, daß in der nächsten Zeit weitere Veröffentlichungen folgen werden. Ursache dafür ist die zu große Zahl der Neubürger; erhielten doch allein von 1800–1852, vorsichtig geschätzt, ca. 48000 Personen das Berliner Bürgerrecht. Aus diesem Grunde kann auch eine andere Form, nämlich die Neubürger nach ihren Heimatländern gruppiert zu veröffentlichen, Platz greifen.³

1. Für vorliegende Arbeit sind Quelle I–III benutzt worden. Das Gratisbürgerrecht (IV) erwarben fast nur preußische Staatsangehörige.
2. Peter v. Gebhardt, das älteste Berliner Bürgerbuch 1453–1700. (= Quellen und Forschungen zur Geschichte Berlins, Bd. I; Veröffentlichungen der Historischen Kommission für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin) Berlin 1927. Diesem Werk sind 51 Eintragungen für vorliegende Arbeit entnommen.
3. Der Anfang dazu wurde durch J. Dittmer mit der Verzettelung sämtlicher Pommern gemacht (Vgl. Archiv f. Stamm- und Sippenkunde, Börlig 1928, S. 285).

Vorliegende Arbeit bringt sämtliche aus Bayern stammende Bürger von Berlin und Köln.⁴ Sie soll den bayerischen Forschern Gelegenheit geben, norddeutsche Zweige ihrer Familie entdecken zu helfen.⁵ Ist auch die Verhältniszahl der Einbürgerung von Bayern eine verschwindend kleine (etwa 1,5%), so beträgt die absolute Zahl immerhin rund 1100. Sie verteilt sich auf die fünf Jahrhunderte in folgender Weise:

15. Jahrhundert	(1453–1499)	2
16. Jahrhundert		18
17. Jahrhundert		47
18. Jahrhundert		532
19. Jahrhundert	(— 1852)	537

Die geringe Zahl im 15.–17. Jahrhundert erklärt sich zum Teil daraus, daß vielfach keine Heimat der Neubürger angegeben ist. Unter diesen „Heimatlosen“ mögen auch Bayern gewesen sein. Die stärkste Einbürgerung fand im Jahre 1802 statt: Von 2354 Neubürgern waren 77 Personen aus Bayern.

Ein überraschendes Bild entsteht, wenn man die aus Bayern stammenden Neubürger nach ihrer näheren Heimat ordnet.

Es stammten aus:

Oberbayern	18 Neubürger
Niederbayern	17 "
Schwaben	115 "
Oberpfalz und Regensburg	53 "
Oberfranken (einschließlich Koburg)	310 "
Mittelfranken	382 "
Unterfranken	116 "
Pfalz	53 "

Franken also, mit Mittelfranken, besonders Nürnberg, an der Spitze ist das Heimatland der meisten Bayern, die in der brandenburg-preussischen Haupt- und Residenzstadt eine neue Heimat fanden. Dabei mag noch erwähnt werden, daß der größere Teil aus Städten stammte; die Landbevölkerung ist nur wenig vertreten. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, daß einige bayerische Familien besonders zahlreich ihre Söhne nach Berlin schickten. So wandern in der Zeit von 1745–1810 nicht weniger als 8 Mitglieder der Familie Zinck aus Sttingen am Ries nach Berlin; aus Farchant in Oberbayern kommen 4 Bilderhändler Kirchmann, aus Erlangen 4 Seidenwirker Dambacher.

Die eingebürgerten Bayern waren größtenteils Handwerker. Am zahlreichsten vertreten sind die — Schneider (198), dann folgen die Weber (171), an dritter Stelle stehen die Tischler, Zimmerleute und andere Holzverarbeiter (101), an vierter Stelle die Schuhmacher (97). Auch der Kaufmannsstand ist stark vertreten, ebenfalls das Gastwirts-gewerbe, einschließlic der Brauer, Küfer und Weinhändler; dagegen kommen die geistigen Berufe nur vereinzelt vor (darunter 5 Beamte, 3 Lehrer, 1 Professor, 1 Schreiber).

Etwa von 1730 ab wird in den Bürgeraufnahme-Protokollen auch das Religionsbekenntnis der Neubürger erwähnt; die überwiegende Mehrheit war protestantisch (im Text: ev. od. luth.).

Zum Schluß sei erwähnt, daß durchaus nicht alle Bayern, die sich in Berlin niederließen, auch das Bürgerrecht erwarben. Grundstück- und Häuserkäufe, Erbschaften,

4. Die beiden Residenzstädte Berlin und Köln wurden 1709 zu einer Stadt vereinigt.
5. Verf. übernimmt Weiterforschungen.

Gründung einer selbständigen Existenz und andere Ursachen gaben die Veranlassung zur Erlangung des Bürgerrechtes. Waren diese Ursachen nicht vorhanden, so wurde gern davon Abstand genommen, betrug doch in der letzten Zeit die Höhe des zu erlegenden Bürgergeldes 25 Reichstaler.

In dem nun folgenden Verzeichnis ist die Reihenfolge der Angaben: Familienname, Vornamen, Beruf, Geburtsort, Alter oder Geburtstag (nicht immer erwähnt), Religion und in Klammern das Datum der Einbürgerung (bei einigen Bürgern nur das Jahr). Ein C bedeutet, daß die Einbürgerung in Köln (Cöln) a. d. Spree erfolgte.

A.

Abraham, Ulrich, Schneider, * Winkelhaid (Mfr.), 26 Jahre, luth. (3. IX. 1795); — Abt, Johann Amos, Schneider, * Billingshausen (Ufr.), 39 Jahre, luth. (11. I. 1785); — Abt, Johann Heinrich, Schneider, * Bayreuth, 30 Jahre, luth. (3. III. 1785); — Ackermann, George, Schneider, * Ansbach, luth. (5. VII. 1740); — Ackermann, Johann Leonhard, Pantoffelmacher, * Wiesebrunn (Mfr.), 30 Jahre, luth. (7. II. 1769); — Adam, Georg David, Zeugmacher, * Nördlingen, 51 Jahre, luth. (11. IX. 1781); — Adler, Georg, Zeugmacher, * Königsberg i. Franken luth. (1735); — Adler, Hans, Schäfer, * Bayreuth (18. X. 1651); — Aigner, Joseph, Sattler, * Hohenwart bei Augsburg 3. I. 1796, kath. (1829); — Albig, Johann Adam, Garnweber, * Rothenburg o. T. 30 Jahre, luth. (10. XI. 1772); — Albrecht, Johann, Bäcker * Allendorf 13. I. 1827, ev. (1849); — Altwig, Johann Philipp, Garnweber, * Enze (?) b. Rothenburg o. T. 35 Jahre, luth. (25. XI. 1771); — Alt, Georg Martin Adam, Tischler, * Erlangen, 34 Jahre, kath. (6. I. 1803); — Altheimer, Ignaz, Tischler, * Schwabmünchen, 27 Jahre, kath. (6. I. 1803); — Amberg, Johann Lorenz, Lohgerber, * Koburg 21. V. 1796, ev. (12. XI. 1823); — Ammon, Joseph, Schuhmacher, * Fach b. Fürth, 38 Jahre, luth. (18. VI. 1811); — Andersson, Michel, Sporer, * Bayreuth, (18. IV. 1722 — Apold, Johann Melchior, Schuhmacher, * Kitzingen, 30 Jahre, luth. (26. IX. 1778); — Appold, Johann Leonhard, Posamentier, * Schwabach, 29 Jahre, luth. (23. I. 1790); — Arm, Johann, Victualienhändler, * Forchheim, 41 Jahre, kath. (10. XI. 1810); — Arnold, Daniel Adam, Metallens, Knopf- u. Schnallenmacher, * Nürnberg, 24 Jahre, luth. (16. II. 1760); — Arnold, Joh. Baptist, Schneider, * Regensburg 25. VI. 1799, ev. (1837); — Arnold, Johann Kaspar, Metallknopf- und Schnallenmacher, * Nürnberg, 64 Jahre, luth. (26. XI. 1764); — Arnold, Joh. Georg, Viehhändler, * „Mönchs Töcking im Ries“ (wohl Mönchsdeggingen, B. U. Nördlingen), 29 Jahre, luth. (30. IX. 1763); — Von Asten, Walter, Kaufmann, * Frankenthal, seit 1723 in Berlin, (15. IX. 1739);

B.

Bachmann (oder Brunner), Joseph, Hutmacher, * Waldsassen 4. VIII. 1816, kath. (1849); — Bachmann, f. Winkler; — Backofen, Johann Andreas, Tischler, * Fürth 2. XII. 1775, ev. (13. XII. 1825); — Bänker, Andreas Jakob, Schuhmacher, * Bernsdorf (Mfr.) 30 Jahre, luth. (13. VIII. 1785); — Baer, Johann Konrad, Strumpfwirker, * „Christian Erlangerin Baräuthsch“ (Erlangen), 32 Jahre, luth. (29. XI. 1787); — Bärnkopf, Veit Phil. Handschuhmacher, * Fürth 21. VIII. 1818, ev. (Etern jüdisch) (1843); — Baer, Joh. Georg, Weber * Memmelsdorf, 7. VIII. 1787, ev. (1843); — Bartenstein, Joh. Nicolaus, Weber, * Schweinfurth, 28 Jahre, luth. (11. VIII. 1804); — Barth, Johann Schneider, * Roth (Mfr.), 34 Jahre, luth. (23. I. 1775); — Barth, Thomas, Weinhändler, * Eschenau b. Nürnberg, 27 Jahre, luth. (18. XII. 1760); — Bauer, Christoph Hermann, Oberkellner, * Augsburg 25. IV. 1816, ev. (1841); — Bauer, Jo-

hann, Kaufmann, * Memmingen, 38 Jahre, luth. (24. VII. 1760); — Bauer, Joh. Friedrich, Bierschenk u. abgedankter Soldat, * Bergbach in Franken, luth. (1732); — Bauer, Joh. Friedr. Christoph, Handlungsdiener, * Konnersreuth 25. III. 1815, kath. (1840); — Bauer, Georg, Garnweber, * Steppach (Ofr.), 30 Jahre, luth. (7. IV. 1766); — Bauer, Johann Michael, Bierschenk, * Koburg, 36 Jahre, luth. (11. VIII. 1785); — Baumann, Christoph Wilhelm, Schneider, * Erlangen 13. VI. 1803, ev. (1840); — Baumgart, Johann Christoph, Schneider, * Regensburg, 32 Jahre, luth. (6. V. 1794); — Baumgarten, Esaias Andreas, Schneider, * Regensburg, 29 Jahre, luth. (14. IX. 1784); — Bayer, Georg, Strumpfwirker, * Schwabach, 43 Jahre, luth. 10. IX. 1796); — Becher, Hans, Schneider, * Kirchenlamitz, (C. 1582); — Beck, Joh. Leonhard, Klempner, * Ansbach 18. I. 1815, ev. (1840); — Beck, Joh. Georg, Kellner, * Ansbach, 8. X. 1821, ev. 1850; — Beck, Johann Christoph, Schuhmacher, * Windsbach b. Ansbach 16. VII. 1804, ev. (1828); — Beck, Johann Jakob, Schuhmacher, * Erlangen, 29 Jahre, luth. (3. VI. 1780); — Beck, Johann Martin, Oberkellner, * Ansbach 17. III. 1810, ev. (1840); — Beck, Johann Peter, Schuhmacher, * „Gronburg bei Donauwerth“ (wohl Kronburg-Schw.), (4. V. 1711); — Beck, Leonh. Michael, Schneider, * Creglingen b. Ansbach 19. IV. 1782, ev. (1829); — Bedacht, Franz Phil. Ludw. Braumeister, * Ipshofen 7. III. 1790, kath. (1846); — Beerwind, Johann Georg, Schmied, * Gleißenberg b. Nürnberg 1. IV. 1786, ev. (1829); — Beischlag, Adam Kaspar, Zeugmacher, * Nördlingen, 42 Jahre, luth. (17. IX. 1785); — Belz, Joh. Lorenz, Schuhmacher, * Schweinfurth 19. VII. 1808, ev. (1837); — Bender, Johann, Weber, * Medlenreuth 11. IX. 1791, ev. (2. V. 1823); — v. Bentheim, Georg Christoph, Kürschner, * Kinzelsau in Franken, luth. (1733); — Berchner, Johann Christoph, Schneider, * aus der Ober-Pfalz, luth. (17. X. 1741); — Bergis, Joh. Philipp, Nadler, * Hof, luth. (1. II. 1741); — Bergis, Georg Salomon, Nagelschmied, * Hof, 33 Jahre, luth. (16. I. 1755); — Bergis, Joh. Nicolaus, Schwarzweismangelschmied, * Asch i. Bgl. 26 Jahre, luth. (10. VIII. 1752); — Bergmann, Joh. Friedrich, Baumwollenweber * Bayreuth 4. IV. 1801, ev. (1837); — Bermann, Bartholomäus, Tischler, * Eigenhausen (Ufr.), 48 Jahre, kath. (12. IX. 1795); — Bernheim, Karl Siegmund, Buchhalter, * Mauthernheim b. Ansbach 25. IX. 1799, ev. (Etern jüdisch) (1841); — Besold, Aug. Christian, Gärtler, * Breitenau, 23. VI. 1818, ev. (1846); — Betsler, Joh. Kaszar, Tischler, * Burgberg b. Sonthofen 6. I. 1797, kat. (1831); — Betz, Johann Heinrich, Schneider, * Pichtenau (Mfr.) 31 Jahre, (21. IV. 1789); — Beyer, Johann Friedrich, Schlächter, * Feuchtwangen (Mfr.), 40 Jahre, luth. (25. III. 1778); — Beyerhöfner, Joh. Georg, Schuhmacher, * Bayreuth 4. X. 1798, ev. (1834); — Benkieser, Johann, Zeugfabrikant, * Heroldsberg (Mfr.), 34 Jahre, luth. (23. XI. 1764); — Benischlag, Johann Marrel, Weber, * Nördlingen, 46 Jahre, luth. (19. II. 1802); — Bez, Johann Leonhard, Weber, * Nieder Steinach (Mfr.) 40 Jahre, (26. II. 1802); — Biegmann, Joh. Daniel, Kaufmann, * Kitzingen, 33 Jahre, luth. (14. XII. 1761); — Bierlein, Georg Paulus, Seidenwirker, * Nürnberg, 49 Jahre, luth. (23. VI. 1796); — Billing, Joh. Friedrich, Kaufmann, * Winderhausen im Würzburgschen, luth. (18. IV. 1743); — Bintz, Leonhard Christoph, Schneider, * Nürnberg 2. III. 1781, ev. (25. VI. 1822); — Birchner, Jacob, Schneider, Weiden, (2. XII. 1704); — Bischoff, Friedrich, Schuhmacher, * Karstadt (Ufr.), 37 Jahre, kath. (8. V. 1812); — Bittelmann, Georg Friedrich, Handlungsdiener * Schirnding 27. III. 1802, ev. (1827); — Blatt, Georg Konrad, Schneider, * Burtenbach (Schw.), 31 Jahre, luth. (29. IV. 1794); — Blatzer, Johann Kaszar, Zeugmacher, * Nördlingen, luth. (9. VIII. 1786); —

(Fortsetzung folgt.)

Einige Ortsfremde in oberfränkischen Kirchenbüchern.

Gelegenheitsfunde, mitgeteilt von Jof. Wopper in Schönwald.

Oberkohan *): † 4. 8. 1742 David Marquardt, Schulmeister von Feuchtwener aus dem Elsaß, ein Exulant, 76 J. 11 Woch. 5 Tg. † 5. 1. 1751, seine Witwe Anna Marg. 83 J. 5. Mon. 2 Tg.

Schwarzenbach a. S.: † 31. 8. 1741 Joh. Gg. Grim, von Blankenberg im Vogtland gebürtig, † im Fattigauer Wirtshaus, 76 J. alt.

† 14. 5. 1703 Matthäus Hamman, Schwarz- und Schönfärber zu Kulmbach, 63 J. 4 Woch. 2 Tg.

† 14. 3. 1712 Kath. Hornung, eine Witwe aus dem Egerland, Exulantin, † zu Fattigau, 66 J. 7 Mon. 1 Woch. 3 Tg.

† 29. 11. 1727 Marg., Witwe d. Joh. Friedr. Nürnberger, gewes. Vogt und Förster zu Rehau, 77 J. 38 Woch. (Siehe Jg. 1929, Heft 6, S. 87; auch erscheint der Familienname Brandenburger in der Pfarrei Schwarzenbach a. S.)

† 22. 8. 1788 Kath., Witwe des Gg. Christoph Siegel, Chursächs. Generalakziseinnehmer zu Dresden, 65 J. 11 Mon. 2 Tg.

*) Kirchenbücher beginnen: Oberkohan * 1667 an, † 1585 an, ∞ 1709 an.

2. Strebel-Ströbel-Tagung.

Am 16. und 17. Nov. 1929 fand in Ansbach im Hotel Zirkel unter der Leitung des Herrn Oberbürgermeisters a. D. Strebel-Ansbach die 2. Tagung der Mitarbeiter an der Familiengeschichtsforschung für die Geschlechter Strebel, Ströbel u. ähnl. statt. Aus der Pfalz, München, Nürnberg, Württemberg und Thüringen waren die Teilnehmer nach Ansbach gekommen. Die Tagung befaßte sich vor allem mit Fragen des inneren Ausbaues des vor einem Jahre ebenfalls zu Ansbach gegründeten Familienverbandes, der heute bereits 57 Mitglieder zählt. Sie beschloß, den 1. größeren Familientag am 15. Juni 1930 in Ansbach abzuhalten, wo in allen Jahrhunderten Angehörige der erforschten Stämme lebten und wirkten. Auskunftserteilung über die bearbeiteten Geschlechter erfolgt gern durch die Sammelstelle (Rudolf Strebel, Pöjneck i. Thür. Unter der Altenburg 19/1), die auch für alle zweckdienlichen Hinweise dankbar ist.

Unsere nächsten Vorträge:

Freitag, den 3. Januar 1930, abends 8 Uhr im Konversationssaale des Hotels „Union“, München, Varerstraße 7, Vortrag von Dr. Hans Buchheit, Direktor des Schlossmuseums in Stuttgart, über:

„Redende Wappen“

(mit etwa 75 Lichtbildern von Wappen des 15. bis 18. Jhrh.).

Freitag, den 7. Februar 1930, abends 8 Uhr im Konversationssaale des Hotels „Union“, Varerstr. 7, Vortrag von Dr. Ivo Striedinger, Archivdirektor, Univ.-Prof. über: „Irr- und Wanderfahrten eines Familienforschers“.

In der **Ortsgruppe Augsburg** spricht am **Montag, den 20. Januar 1930** (im Nebenzimmer des Hotels Augusta) der Schriftführer des Landesvereins Gg. v. d. Grün über **„Ateingefessene bayerische Bauerngeschlechter und deren Ehrung durch den Bayerischen Landwirtschaftsrat“**.

Herausgeber: Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V. in München.
Für den Buchhandel: Max Kellner's Verlag, München, Herzogspitalstr. 1.
Druck: Michael Laßleben, Oberpfalz-Verlag, Kallmünz (Regensburg-Land 2).

S. Sturmband

Gravieranstalt

gegr. 1829 **München** gegr. 1829

Inh.:

Karl Körner u. Ludw. Vogel

HERALDIK

Künstlerische Gravierungen

WAPPEN

graviert auf Petschafte-Ringe
in Gold, Silber u. Stein, gemalt
auf Karton und Pergament

EX LIBRIS

in Kupfer, Holzschnitt u. Buchdruck
Stempel in Metall und Gummi
nach Zeichnung für Ämter, Privat
und Geschäfte

Schilder in Messing und Email

Prägestempel mit Wappen

Schlag- und Hebelpressen
zum Selbstprägen von Briefpapier

Soeben erschienen:

Die Gollwitzer

Stammtafel eines Bauern- und
Bürgergeschlechtes
aus dem oberpfälzischen Nordgau
dargestellt im Rahmen
der Heimatgeschichte
von Fritz Gollwitzer,
Lehrer in München (Obfr.)
unter besonderer Mitwirkung
von Wilhelm Gollwitzer,
Pfarrer in Bindau/Reutin.

Format 20 : 29, VIII. und
272 Seiten, 79 Bilder und
Zeichnungen, zwei graph.
Tafeln, Generalstabskarte,
mattes Kunstdruckpapier,
Ganzleieneinb. 12 RM.
zuzüglich Verbandsbesen.

Im Selbstverlag des Verfassers
Fritz Gollwitzer, München, Obfr.

Familien- Wappen

in heraldischer Darstellung,
Entwurf und Gestaltung
neuanzunehmender, Um-
zeichnung und Richtigstel-
lung vererbter jedoch stil-
widriger Wappen, Stamm-
bäume, Ahnentafeln und
Ex libris, Ausschmückung
von Familienchroniken.

Lorenz M. Rheude,

Kunstmaler,

München, Hofstraße 98/3.

Soeben ist die Geschichte der Familie
Wiesinger im Selbstverlag erschienen,
unter dem Titel:

Wiesinger:

„Woher kommst Du?“

Zeitbilder, Urkunden und Gestalten,
Ortenburg 1929, Format Din A 4,
Preis Mk. 5.— 60 S., reich illustriert,
mit kulturgeschichtl. Schilderungen,
Wappen, Ahnentafel bis 1541 zurückrei-
chend. Besondere Stammtafeln der ober-
österreichischen, ortenburgischen ham-
burgischen, fränkischen, schlesischen, pom-
merischen Linien, der weibl. Linie der Fa-
milie Diem, erstmalige urkundliche
Feststellungen über die Familie des Augs-
burger Stadtpflegers Wiesinger von 1298
in ihren Verwandtschaftsbeziehungen zu
dem alten augsb. Patriziergeschlecht der
Hervart. Urkundliche Feststellungen über
die Familien Weißinger und Weißing.
Glänzende Anerkennungs schreiben!
Verband gegen Nachahmung portofrei,
wenn bei Bestellung diese Anzeige mit-
eingesandt wird durch den Verfasser
H. S. Wiesinger, Augsburg,
Kaiserstraße 65.

LITERATUR FÜR FAMILIENFORSCHER

	RM.
v. Berchem, Heraldische Bücherkunde für den Familienforscher	1.—
v. Berchem, Siegel (Bibliothek für Kunst- u. Antiquitätenjammeler, Band 11)	9.—
Brechenmacher, Deutsches Namenbuch geb.	10.—
Devrient, Familienforschung, geb.	2.—
Erben, Schmitz-K., Redlich, Urkundenlehre, Teil 3, Privaturkunden, geb.	9.—
Finckh, Ahnenbüchlein	2.40
Finckh, Der Ahnenhorst	—90
Finckh, Der Ahnengarten geb.	2.25
Finckh, Der Vogel Rock	5.—
Forst-Bataglia, Genealogie	2.—
Gaisberg-Schöckingen, Frhr. v., Genealogie und Heraldik, geb.	3.—
Grotefend, Abriß der Chronologie des deutschen Mittelalters und der Neuzeit	2.40
Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung des Mittelalters und der Neuzeit	4.80
Günther, Adel und Rasse	6.—
Günther, Rassenkunde des deutschen Volkes, geb.	14.—
Günther, Deutsche Rassenbilder	1.—
Heinze, Die deutschen Familiennamen, geb.	15.—
Heydenreich, Handbuch der prakt. Genealogie, 2 Bde., kart.	16.—
Hildebrandt, Wappensibel, kart.	1.50
Hupp, Wider die Schwarmgeister, 1. Heft: Berichtigung irriger Meinungen über das Wappenwesen, 2. Heft: Beiträge zur Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Wappen, 3. Heft: Zu den neuen Staatswappen, jedes Heft	1.—
Hupp, Runen und Hakenkranz (eine archäologische Studie mit heraldischen Schlußfolgerungen)	3.—
Hupp, Wappenkunde u. Wappenkunst	4.—
Hußong, Familienkunde geb.	1.20
v. Klocke, Familienkunde, Gesellschaftskunde	1.25
Knötel, Bürgerliche Heraldik, kart.	1.—
Lenz, Menschliche Erblichkeitslehre, geb.	20.—
Lenz, Auslese und Rassenhygiene, geb.	9.50
v. Lüttgendorff-Leinburg, Familiengeschichte, Stammbaum u. Ahnenprobe kart.	5.—
Müller, Die Kirchenbüchleinbücher der bayerischen Pfalz, brosch.	6.50
Münchener Kalender, Jahrg. 1930 (u. die früheren Jahrg. zu Originalpreis)	2.—
Philippi, Wappen (Versuch einer gemeinschaftlichen Wappenlehre)	—50
v. Sacken-v. Berchem, Heraldik, geb.	2.40
Scheidt, Einführung in die Familienkunde	7.—
Sommer, Familienforschung und Vererbungslehre, geb.	12.80
Sperl, Ahnenbilder und Jugenderinnerungen, geb.	4.50
Sperl, Der Archivar, geb.	5.50
Sperl, Die Fahrt nach der alten Urkunde, geb.	4.50
Vogtherr, Prot. Kirchenbücher und andere pfarramtl. Regist. im Reg.-Bezirk Oberfranken	7.50
Vollmann, Flurnamensammlung,	2.—
Wecken, Familiengeschichtliche Bücherkunde für den Anfänger	1.—
Wecken, Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung geb.	6.50
Wecken, Deutsche Ahnentafeln in Listenform, 1. Bd. Vfg. 1 M. 12.—, Vfg. 2	15.—
Weißborn, Quellen und Hilfsmittel der Familiengeschichte	6.—

vorrätig in

MAX KELLERER'S BUCHHANDLUNG MÜNCHEN

Postscheckkonto Amt München Nr. 959. Herzogspitalstraße 1. Fernsprecher Nr. 91594.

Lieferung der gesamten genealogischen und heraldischen Literatur neu und antiquarisch.